

Leseverstehen, Aufgabe 1:

Aufgabe 1 | Blatt 1

5 Punkte

Lesen Sie zuerst den folgenden Text und lösen Sie dann die fünf Aufgaben auf Blatt 2.

Ganztagsschulen verändern das Familienleben positiv

Die pädagogische Arbeit ist durch den Ganztagsbetrieb differenzierter geworden

Immer mehr Pädagogen ziehen Ganztagsschulen dem in Deutschland traditionellen Modell des Vormittagsunterrichts vor. Der Besuch einer Ganztagsschule verändert einer Studie zufolge das Familienleben positiv. Rund 64 Prozent der befragten Mütter und 53 Prozent der Väter, deren Kinder ein Ganztagsangebot wahrnehmen, spürten eine Entlastung bei der Hausaufgabenhilfe und der Erziehung. Das teilten Wissenschaftler des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung und des Deutschen Jugendinstituts mit. „Die pädagogische Arbeit der Schulen ist durch den Ganztagsbetrieb differenzierter und vielfältiger geworden.“

Die Schüler hätten die Angebote grundsätzlich positiv beurteilt. „Sie sehen dort ihre Interessen eher berücksichtigt als im Unterricht und erleben die soziale Beziehung zu den Erwachsenen positiver“, so die Forscher bei der Vorlage erster Ergebnisse. In einem großen Teil der Schulen müssten aber die pädagogischen Ziele geschärft und lernorientierte Angebote verbreitert werden. Die Ganztagsangebote erreichen nach Einschätzung der Forscher auch benachteiligte Gruppen. Auf die Entscheidung der Schüler und Eltern, an freiwilligen Angeboten teilzunehmen, hätten soziale Herkunft und Migrationsstatus erfreulicherweise keinen Einfluss. „Schüler mit Migrationshintergrund beurteilen den Nutzen der Angebote für ihr Lernen sogar besonders positiv“, hieß es. Insgesamt sei die Teilnahmequote jedoch oft hinter den Erwartungen zurückgeblieben. So nehmen in offenen Ganztagsschulen, bei denen die Teilnahme freiwillig ist, im Schnitt 40 Prozent der Schüler Ganztagsangebote wahr. „Vor allem bei den Älteren ab Klasse 7 finden Ganztagsangebote wenig Zuspruch.“

Den Angaben nach gestalten zwei Drittel der Schulen den Ganztagsbetrieb zusammen mit Kooperationspartnern, vor allem mit Sportvereinen, mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie mit Betrieben, Bibliotheken und Musik-

schulen. Befürchtungen, Ganztagsschulen würden zur Konkurrenz für Vereine und andere lokale Akteure, hätten sich nicht bestätigt. Mehr als jeder siebte Schüler in Deutschland hat im Schuljahr 2005/06 eine Ganztagsschule besucht. Von den 8,6 Millionen Schülerinnen und Schülern wurden damit 1,3 Millionen ganztägig unterrichtet, wie eine Erhebung der Kultusministerkonferenz (KMK) ergab. Das entsprach einem Anteil von 15,2 Prozent. Schüler an integrierten Gesamtschulen nutzten das Angebot am meisten, gefolgt von Grundschulern und Hauptschülern. 73 Prozent aller Kinder und Jugendlichen an integrierten Gesamtschulen nahmen ein Ganztagsangebot wahr. Mit rund 314.000 Kindern besuchten fast genauso viele Grundschüler wie Gesamtschüler eine Ganztagsschule, dies machte allerdings nur zehn Prozent aller Grundschüler aus. An den Sonderschulen lag der Anteil bei 36 Prozent und an den Hauptschulen bei 16 Prozent.

Deutlich geringer fiel die Quote bei den weiterführenden Schulen aus: Nur zehn Prozent der Gymnasiasten und sieben Prozent der Realschüler wurden auch am Nachmittag unterrichtet. Die Mehrheit der Bevölkerung unterstützt eine flächendeckende Einführung von Ganztagsschulen. In einer Zeit, in der die Anzahl an Alleinerziehenden und Eltern, bei denen beide Ehepartner arbeiten, stark zunimmt, dient oft der Fernseher als nachmittägliche Kinderbetreuung und Erziehungshilfe. Und so sind sich die meisten Menschen darüber einig, dass die Gesamtschule als Nachmittagsbetreuung eine vernünftige Alternative zum Fernsehapparat darstellt. Kritiker warnen allerdings davor, dass den Ganztagsschulen oft die gesamte pädagogische Verantwortung übertragen und den Eltern ihre Erziehungspflicht abgenommen wird. Trotzdem müssen auch die Experten zugeben, dass sich die Gesamtschule im Großen und Ganzen positiv auf das Familienleben auswirkt.

Aufgabe 1 | Blatt 2

5 Punkte

Lesen Sie den Text auf Blatt 1 und lösen Sie dann die folgenden Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (A, B oder C) ankreuzen (siehe Beispiel). Achtung: Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

Bsp. 0 Ganztagschulen

- | | | |
|---|-------------------------------------|------------------------------|
| A | <input checked="" type="checkbox"/> | entlasten die Eltern. |
| B | <input type="checkbox"/> | stören das Familienleben. |
| C | <input type="checkbox"/> | verzichten auf Hausaufgaben. |

1 In Ganztagschulen

- | | | |
|---|--------------------------|---|
| A | <input type="checkbox"/> | ist die Beziehung unter den Schülern grundsätzlich positiver. |
| B | <input type="checkbox"/> | kann auf die Interessen der Schüler verstärkt eingegangen werden. |
| C | <input type="checkbox"/> | werden Schülern günstige Angebote für den Nachmittag gemacht. |

2 Ganztagsangebote

- | | | |
|---|--------------------------|---|
| A | <input type="checkbox"/> | werden besonders von Migrantenkindern positiv bewertet. |
| B | <input type="checkbox"/> | werden von fast allen Schülern gerne genutzt. |
| C | <input type="checkbox"/> | werden vor allem von älteren Schülern bevorzugt. |

3 Viele Ganztagschulen

- | | | |
|---|--------------------------|---|
| A | <input type="checkbox"/> | bieten eigene Bibliotheken, Sport- und Musikangebote an. |
| B | <input type="checkbox"/> | kooperieren mit Vereinen und anderen Einrichtungen. |
| C | <input type="checkbox"/> | stellen eine große Konkurrenz für Vereine und andere Institutionen dar. |

4 Das Angebot der Ganztagschulen wird hauptsächlich

- | | | |
|---|--------------------------|--|
| A | <input type="checkbox"/> | von Hauptschülern genutzt. |
| B | <input type="checkbox"/> | von Schülern an integrierten Gesamtschulen in Anspruch genommen. |
| C | <input type="checkbox"/> | von Sonderschülern angenommen. |

5 Ganztagschulen

- | | | |
|---|--------------------------|---|
| A | <input type="checkbox"/> | finden beim überwiegenden Teil der Bevölkerung Zustimmung. |
| B | <input type="checkbox"/> | sind verpflichtet, die Erziehungsaufgaben der Eltern zu übernehmen. |
| C | <input type="checkbox"/> | verbieten Schülern das Fernsehen am Nachmittag. |

Vergleichen Sie jetzt Ihre Lösungen mit dem Lösungsschlüssel am Ende des Buches.

Leseverstehen, Aufgabe 2

(Zeit: 25 Minuten)

Auch in diesem Übungsprogramm **Leseverstehen, Aufgabe 2** sollten Sie noch einmal alle Tipps aus dem Übungssatz 1 anwenden.

Übungsschritte

- Lesen Sie nicht gleich alle fünf Kurztexte auf einmal durch, sondern bearbeiten Sie einen Text nach dem anderen (Text lesen und parallel dazu eine der Überschriften den beiden Themenbereichen zuordnen).
- Gelingt es Ihnen bei einem Text nicht gleich, die passende Überschrift zu finden, lassen Sie sich dadurch nicht irritieren und gehen Sie ruhig zum nächsten Text weiter!
- Haben Sie alle Überschriften zugeordnet, bei denen Sie sicher sind, schauen Sie sich noch einmal die Überschriften an, die Sie noch nicht verwendet haben. Lesen Sie noch einmal die Texte dazu und versuchen Sie nun, eine Lösung zu finden.
- Sollten Sie dennoch keine Lösung finden, raten Sie einfach und ordnen Sie dem jeweiligen Text einen Buchstaben zu. Vielleicht haben Sie ja Glück und das Ergebnis stimmt!

Leseverstehen, Aufgabe 2:

Aufgabe 2 | Blatt 1

5 Punkte

Lesen Sie die zehn Überschriften auf Blatt 1 und die fünf Texte auf Blatt 2. Ordnen Sie dann den Texten (1–5) die passende Überschrift (A–K) zu und tragen Sie die Lösungen in die Kästchen unten ein. Pro Text passt nur eine Überschrift.

Überschriften

- A** Augenanalyse statt Persönlichkeitstest
- B** Entwicklung von sozialem Verhalten beginnt in der Kinderkrippe
- C** TIPPS FÜR VERHALTEN VOR DER GEBURT
- D** Augen verraten die Persönlichkeit (den Charakter)
- E** Zu viele Bezugspersonen beeinflussen Kinder negativ
- F** Augenhintergrund verrät Herzinfarkt- und Schlaganfallrisiko
- G** Interaktionen beeinflussen das Sozialverhalten von Kindern
- H** Video zur Unterstützung emotionaler Bindung (zu Kleinkindern)
- I** Augen geben Hinweis auf allgemeinen Gesundheitszustand
- J** Nur Erwachsene können Besitzkonflikte zwischen Kindern lösen

Text	1	2	3	4	5
Überschrift					

Aufgabe 2 | Blatt 2

5 Punkte

Texte

- 1 Mats Larsson von der Universität Örebro hatte die Augen von 428 Studenten untersucht, die sich anschließend einem standardisierten Persönlichkeitstest unterzogen. Das Ergebnis: Kleine, linsenförmige Linien, die sich von der Pupille nach außen ziehen, deuten auf Charaktereigenschaften wie Einfühlungsvermögen, Vertrauen und Offenheit hin. Sogenannte Kontraktionsringe, das sind zarte Bogenabschnitte oder Kreise um die Pupille herum, treten dagegen vermehrt bei impulsiven und neurotischen Menschen auf sowie bei solchen mit großer Selbstdisziplin. Ähnliche Ergebnisse konnten auch beim Persönlichkeitstest festgestellt werden. Dennoch betont Larsson, dass Persönlichkeitstests durch die Augenanalyse nicht ersetzt werden können.
[aus einem Schweizer Informationsblatt]
- 2 Kleinkinder stehen einer anspruchsvollen Entwicklungsaufgabe gegenüber, denn Interaktionen mit Gleichaltrigen fordern andere Verhaltensweisen und Kompetenzen heraus, als Interaktionen mit Erwachsenen. So richten Kleinkinder zum Beispiel Gesten oder Berührungen eher an andere Kinder, während sie mit Erwachsenen häufiger sprechen und sie anlächeln. Besitzkonflikte treten fast ausschließlich zwischen Kindern auf. In Interaktionen zwischen Erwachsenen und Kindern geht es dagegen oft um Handlungen wie Nase putzen, Schuhe anziehen, oder Erwachsene geben Anweisungen, die das Kind dann ausführt oder auch nicht. Demnach erhalten Kinder sehr verschiedene Antworten beziehungsweise Reaktionen auf ihre eigenen Handlungen und erwerben so unterschiedliche Strategien, um soziale Kontakte aufzunehmen und aufrechtzuerhalten.
[aus einer deutschen Broschüre]
- 3 Einzelkinder bekommen durch Kinderkrippen bereits schon im Kleinstkindalter die Möglichkeit, ihre soziale Entwicklung durch den Kontakt mit anderen Kindern zu fördern. Der Kontakt zu anderen Kindern und die dadurch entstehenden Freundschaften zwischen Kindern, gemeinsam mit der Erfahrung, mehrere Erwachsene als Bezugspersonen zu haben, ist nicht nur vorteilhaft für das soziale, sondern auch für das kognitive und das emotionale Lernen. Allerdings darf dadurch nicht der Eindruck entstehen, dass Kinderkrippen den Eltern ihre Aufgabe, nämlich den Kindern häusliche Wärme, Sicherheit und Geborgenheit zu geben, abnehmen können.
[aus einer österreichischen Broschüre]
- 4 Der Augenmediziner Prof. Georg Michelson hat ein Verfahren entwickelt, das flächendeckende Vorsorgeuntersuchungen und Früherkennung von Patienten mit Herzinfarkt- oder Schlaganfallrisiko möglich macht. Mit einer Spezialkamera wird der Augenhintergrund, welcher das am stärksten durchblutete Gewebe des Körpers ist, untersucht. „Im Augenhintergrund sind die Blutgefäße leicht einsehbar“, so Prof. Michelson. „Blutgefäße sind Bestandteil des Herz-Kreislaufsystems. Ist der Augenhintergrund also nicht genug durchblutet, so kann davon ausgegangen werden, dass irgendein Blutgefäß verengt oder verstopft ist, was dann bei Nichtbehandlung zum Beispiel zum Schlaganfall oder Herzinfarkt führen kann.“
[aus einer österreichischen Tageszeitung]

- 5 Das Programm „Sichere Ausbildung für Eltern“ der Universität München soll helfen, den Umgang mit Kleinkindern professionell zu gestalten: Dabei werden Paare schon vor der Geburt auf das typische Verhaltensprogramm eines Säuglings nach der Geburt trainiert. Das Ausbildungsvideo zeigt, was Bindung bedeutet und warum das Baby schreit, wenn die Mutter den Raum verlässt. In diesem Sinne trägt das Projekt nicht nur zur Entlastung der Eltern kurz nach der Geburt bei, sondern unterstützt auch die sichere emotionale Bindung zwischen Eltern und Kind, um eventuellen familiären Krisen vorzubeugen.

[aus einer deutschen Internetseite]

Vergleichen Sie nun Ihre Lösungen mit dem Lösungsschlüssel am Ende des Buches.

Leseverstehen, Aufgabe 3

(Zeit: 20 Minuten)

Denken Sie auch beim **Leseverstehen, Aufgabe 3** an die Tipps, die Sie im Trainingsprogramm (Übungssatz 1) bekommen haben. Sie sollten sich vor allem auf den Text konzentrieren und dabei den rechten Rand ergänzen. Es ist wichtig, dass Sie sich hier noch genug Zeit zum Üben nehmen. (Die genaue Prüfungszeit ist erst im Übungssatz 3 wichtig!)

Übungsschritte

- Lesen Sie den Text zuerst einmal bis zum Ende durch.
- Stellen Sie anschließend fest, welches Wort von Ihnen vervollständigt werden soll, bzw. ob es ein Bezugswort gibt, das Ihnen zum Beispiel bei der Ergänzung von Präpositionen behilflich ist.
- Füllen Sie dann die Lücken am rechten Rand aus.
- Gelingt Ihnen das Ausfüllen einer Lücke nicht, denken Sie nicht zu lange darüber nach. Gehen Sie vielmehr zur nächsten Lücke weiter und schauen Sie sich erst am Schluss den Problemfall noch einmal an.
- Vergleichen Sie am Ende Ihre Lösungen mit dem Lösungsschlüssel des Buches.